

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

152 (4.7.1931) Tag der Arbeit



Wilhelm Koch, I. Vors. des Ortsvereins Karlsruhe der SPD.

## Die SPD., die Förderin aller Kulturfragen

Die Leitungen der Partei, Gewerkschaften, und der Arbeitersportler haben beschlossen, für dieses Jahr ein Fest „Tag der Arbeit“ zu veranstalten. Es fällt aus dem bisherigen Rahmen der sportlichen Veranstaltungen „Reichsarbeiterporttag“ heraus. Das Fest „Tag der Arbeit“ soll sich zu einer Massenkundgebung des gesamten schaffenden Volkes gestalten. Die Trägerin aller politischen Interessen des schaffenden Volkes, die Sozialdemokratie, hat bei dem Angebot, in die Massenkundgebung mit einbezogen zu werden, sofort die Bruderhand geboten. Sie ist sich bewußt, daß wenn diese drei großen Säulen des schaffenden Volkes — Partei, Gewerkschaften und Arbeitersport — in geschlossener Front marschieren, die Gegner der Arbeiterbewegung und der republikanischen Staatsform, die Reaktion, nicht die Kräfte aufzubringen vermögen, ihnen Halt gebieten zu können.

Anläßlich dieser Massenkundgebung wollen wir ganz besonders herausstellen, wie die sozialdemokratische Partei und ihre Vertreter in den verschiedensten Parlamenten bisher mit allen zu Gebote stehenden Mitteln sich stets dafür eingesetzt haben, den Arbeitersport zu fördern. Ueberall dort, wo die Sozialdemokratie stark war, konnten unter Führung einer machtvollen Sozialdemokratie die Arbeitersportvereine der verschiedensten Sportarten bessere Förderung durch Kommunen, Länder und Reich erhalten.

Die Republik, die mit der Revolution geworden ist, hat dem Arbeitersport freie Bahn gegeben. Sie hat im wesentlichen alle Behinderung wie wir sie vor dem Kriege ökonomisch und politisch hatten, wenn auch nicht gänzlich beseitigt, so doch im wesentlichen eingeschränkt. Wenn nicht alle Hindernisse die dem Arbeitersport noch im Wege stehen, beseitigt werden könnten, so ist doch überall durch die Sozialdemokratie und ihre Vertreter in den



einzelnen Parlamenten mit allem Nachdruck auf die gänzliche Beseitigung hingearbeitet worden.

Es bedarf keiner besonderen Unterstreichung, wie die Sozialdemokratische Partei immer stärker bemüht ist, nicht nur den Arbeitersport allein zu fördern, sondern sie konzentriert ihre Kräfte überall dort, wo es sich um die Förderung von Kulturfragen im allgemeinen handelt.

Weil dies der Fall ist, hat die Sozialdemokratische Partei es freudig begrüßt, in gemeinsamer Arbeit mit allen sozialistischen Arbeitergruppen und Organisationen eine Massendemonstration vorzubereiten, deren Ausmaß unsere Gegner erkennen läßt, welche Kraft und Stärke in dem entschlossenen Willen der Arbeiterschaft liegt.

Allen Gewalten zum Trotz! Trotz der gegenwärtigen schweren Wirtschaftskrise, die unzählige Opfer, vom schaffenden Teil des deutschen Volkes verlangt und auferlegt, wird die Sozialdemokratie im heroischen Kampfe für die Befreiung der Deutschen Arbeiterklasse sich einsetzen. Sie ist und bleibt Wegbereiterin im Kampfe zur Niederrückung der Reaktion. Sie kämpft auf dem Boden der republikanischen Staatsform für die sozialistische Gesellschaftsform. In dieser wird die Durchführung aller Kulturfragen im Vordergrund stehen.

Im wuchtigen Schritt der Arbeiterbataillone marschieren wir am 5. Juli d. J. auf, dabei erkennend, daß die politische Vertreterin der deutschen Arbeiterklasse, die Sozialdemokratie die Voraussetzungen zur freien Arbeit im Handeln der Arbeiterklasse geschaffen hat. Mögen alle, die an der Massenkundgebung anläßlich des Festes „Tag der Arbeit“ sich beteiligen, ihr das anerkennend gedenken.

Friedr. Menges, Vors. des Arbeiter-Sängerkartells Karlsruhe:

## Trelet den Arbeiter-Gesangvereinen bei

Die Arbeitersängerbewegung nahm in Karlsruhe schon frühzeitig ihren Anfang. Im Jahre 1890 wurde als erster Arbeiter-Gesangverein der Sängerbund „Vorwärts“ gegründet, fünf Jahre später die „Lassallia“. Es folgten nun die anderen Vereine in kurzen Abständen wie: „Gleichheit“, „Typographia“, „Volkschor West“, „Edelweiß“, „Maschinenbauer-Sängerkranz“, „Freundschaft“ Bilach, „Sängerlust“, „Einigkeit“ Grünwinkel und „Straßenbahner-Gesangverein“ als Männerchöre. „Bruderbund“ Mühlburg, „Sängerbund“ Ruppurr, „Edelweiß“ Daxlanden, „Harmonie“ und „Volkssingakademie“ als gemischte Chöre. Die Vereine verteilen sich auf alle Stadtteile und Vororte, so daß es allen stimmbegabten Arbeiterschwestern und Arbeitsbrüdern möglich ist, sich einem der oben angeführten Vereine anzuschließen.

Trotz wirtschaftlicher Not und Arbeitslosigkeit haben sich die Arbeiter-Gesangvereine gut gehalten und ihren Mitgliederstand zu wahren gewußt. Alle Chorkörper der genannten Vereine stehen heute gesanglich auf beachtenswerter Höhe, wovon sich jedermann bei den üblichen Jahreskonzerten der einzelnen Vereine überzeugen kann. Es ist nur zu bedauern, daß immer noch viele Genossen und Gewerkschaftskollegen in bürgerlichen Vereinen sind, sowohl aktiv wie passiv und dieselben unterstützen, obwohl allen klar sein mußte, daß ihr Platz in einem der oben angeführten Vereine sein mußte.

Alle, die dem Tag der Arbeit sich verbunden fühlen, beachten diese Inserenten.

### VOLKSFURSORGE

Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche Versicherungs - A. - G.  
Hamburg 5  
Größte Volksversicherung Deutschlands  
Sichere Sparanlage // Ueber 2,2 Millionen Versicherungen  
Ueber 150 Millionen Mark Vermögen // Ueber 900 Millionen Mark Versicherungssumme  
Außerdem Vermittlung von: Feuer-, Einbruch-, Unfall-, Haftpflicht- und sonstigen Versicherungen  
Auskunft erteilt:  
Rechnungsstelle Karlsruhe, Schützenstraße 16  
sowie sämtliche Vertrauensleute

Karlsruhe - Mühlburg

Turn-Artikel  
Bade-Artikel  
Trainings-Anzüge  
von Mk. 3.95 an

### L. Weingand

Karlsruhe-Mühlburg  
gegenüber der katholischen Kirche

Für Turner, Schützen  
und jeden Sport

### Hüte und Mützen

als Spezialität

### ZEUMER

Karlsruhe a. Rh., Kaiserstraße 125/127

Sportpreise  
Ehrengelände  
Vereinspreise  
für jede  
Sportart passend  
Große Auswahl  
Billige Preise!

### Geschonkhaus Wohlschlegel

Kaiserstraße 173  
Auf Wunsch Katalog gratis

Der gemütliche Aufenthalt  
Die gute und preiswerte Küche  
Das bestgepflegte Moninger Bier

### Im Speise-Restaurant „Zum Elefanten“

P. Pfissel, Küchenchef  
NB. Den fil. Vereinen u. Gesellschaften  
empfehle ich meinen geräumigen Saal.

### Gelegenheits-Kauf

Schlafzimmer eiche, 2-türiger  
Spiegelschrank, 160 cm breit,  
weißer Marmor RM. 375  
Speisezimmer, eiche komplett RM. 450  
Küche, komplett RM. 150

### Möbelhaus MAIER WEINHEIMER

Karlsruhe nur Kronenstraße 32  
Freie Lieferung

Die schöne  
Landeshauptstadt

### Karlsruhe

am Rhein  
und Schwarzwald

Kongreß- und Fremdenstadt, sehenswerte  
Barockbauten und Kunstsammlungen;  
Stadtpark (z. Z. in Rosenblüte) und Zoo;  
modernes großstädtisches Rheinfrank-  
bad (Volkspark mit Sportanlagen);  
Volkswohnsiedlungen; herrl. Umgebung;  
Dampferfahrten auf dem Oberrhein der  
Köln-Düsseldorfer;  
billige Unterkünfte und Jugendherberge  
im September und Oktober

### KARLSRUHER HERBSTTAGE 1931

Auskünfte, Prospekte und Führer  
durch den Verkehrsverein (Rathaus)

### Für Ihre Sommerfrische

fehlen Ihnen sicher noch:

**Geeignete Schuhe** in denen es eine Wohl-  
tat ist, zu laufen

**Geeignete Wäsche** aller Art, die luftdurch-  
lässig und erhaltungsfähig ist, gleich vor-  
züglich für Sommer und Winter.

**Damen-Artikel** wie allerbesten Korsetts, Leib-  
binden, Leibchen, Büstenhalter, Hüftgürtel,  
Strümpfhaltergürtel, Stümpfe und sonstige  
Damenartikel.

### Reformhaus NEUBERT

KARLSTRASSE 29a

### Luisen-Drogerie

Leopold Fey

Karlsruhe  
LUISENSTRASSE 68

Gustav Schulenburg, Vorsitzender des ADGB Ortsausschuß Karlsruhe:

## Gewerkschaften und Arbeiterschaft

Noch nie waren Aufgaben und Ziele der Gewerkschaften umstrittener als heute, dabei war Einigkeit und Geschlossenheit noch nie notwendiger als jetzt. Der Weg den die Gewerkschaften beschreiten ist zwangsläufig und richtet sich nach der jeweiligen Wirtschaftslage.

Blättern wir in der Geschichte zurück und wir werden finden, daß die Methoden des Kampfes der Zunftgesellen gegenüber den Zünften, himmelweit verschieden waren gegenüber dem Kampf der modernen Gewerkschaften gegen das Kapital. Wenn jene unterstützt durch das Wanderleben der Gesellen, durch Boykottklärungen von Stadtgemein-  
schaften den Arbeitsmarkt entblößen, und so die Meister zum Nachgeben für ihre Forderungen zwingen, so wird heute der Kampf von den am Ort oder Bezirk verbleibenden Arbeitskräften durch Streiks und Arbeitsniederlegungen gegen die Kapitalmagnaten geführt. Das Ziel, Besserstellung der Lebenslage der Arbeiterschaft, zu erreichen, ist heute das gleiche wie früher. Allerdings sind entsprechend der kulturellen Hebung der Arbeiterklasse die Forderungen der Gewerkschaften erweitert und ergänzt, vielleicht auch wenn man es so nennen will, „modernisiert“.

Unterziehen wir nun einmal kurz die Statuten der einzelnen Organisationen der Vor- und Nachkriegszeit. Dabei fällt sofort ins Auge, die meist kurz aufgezählten materiellen Forderungen „Hebung der Mitglieder durch bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, Verkürzung der Arbeitszeit, durch Schaffung von Tarifverträgen, Abschaffung und Bekämpfung der Akkordarbeit“. Dazu kam dann der Hinweis auf die Unterstützungser-  
richtungen. Heute jedoch sind fast alle ergänzt, indem meist an der Spitze als vornehmste Forderung gestellt wird: „Der Verband erstrebt die Ueberleitung der privatkapitalistischen Produktionsweise in die sozialistische“, oder „der Verband fordert die Demokratisierung der Wirtschaft“.

Wir sehen also sehr deutlich, daß die Gewerkschaften mit ihrem Erstarben ihre Forderungen erweitern und den Zeitverhältnissen anpassen. Interessant sind bei gewerkschaftlichen Diskussionen mitunter die Reden der am weitesten links stehenden Kollegen zu hören. Oft werden sie eingeleitet mit den Anklagen, daß die Gewerkschaften ihre Taktik der Vorkriegszeit verlassen und die notwendige Distanz zwischen Unternehmer und Arbeiterschaft nicht mehr halten. In der Regel sind es Kollegen, die vor dem Kriege gar nicht gewerkschaftlich organisiert waren, oder ihrem Alter entsprechend gar nicht sein konnten. Auf konkrete Fragen, was denn heute anders sei, bleiben sie die Antwort schuldig oder erheben allgemeine nichtssagende Anklagen. Wir wollen einmal kurz untersuchen, wie war es vor dem Krieg und wie ist es heute. Eines vorausgeschickt, die Unternehmer von heute sind um kein Haar besser als vor dem Kriege. Eher kann man sagen, arbeiterfeindlicher. Die Konzentration des Kapitals hat riesige Fortschritte gemacht, der einzelne Besitzer der Fabrik ist enteignet worden, und wenige „Industrieherzöge“ bemächtigen sich immer mehr der „lästigen Konkurrenz“, indem diese aufgekauft und stillgelegt wird. Dadurch wird der Kampf der Arbeiterschaft nicht erleichtert. Gegen diese Kapitalmacht kann nur ein Kampf aussichtsreich geführt werden, wenn wir eine einige haben. Diese Binsenwahrheit wird niemand bestreiten wollen.

Nun zu den Kämpfen der Vorkriegszeit. Mit Ausnahme der Gewerkschaften, die Unternehmern gegenüberstanden, die meistens handwerksmäßige Betriebe hatten, bestanden keine Tarifverträge. Vor allem nicht bei den Schlüsselindustrien, wie Kohle, Eisen, Chemie. Die Unternehmer dieser Industrien zählten zu den größten Scharfmachern und erklärten rund heraus, daß zwischen sie und ihre Arbeiter „kein Fezzen Papier“ käme (damit meinten sie Tarifverträge). Es war klar, daß die Kampffrontlinie der Gewerkschaften hier klar gezeichnet war. Es galt den Herrenstandpunkt dieser Scharfmacher zu brechen. Aber

### Ihren Koffer

direkt vom Hersteller billig und  
gut in jeder Preislage

Größte Auswahl in

### Damen-Taschen

### Koffer-Müller + Karlsruhe i. B.

WALDSTRASSE 45

### Pfannkuch-Waren helfen sparen!

### Deutscher Holzarbeiterverband Verwaltung Karlsruhe

Geschäftsstelle: Gartenstraße 25

Ist die wirtschaftliche Interessenvertretung der Holz-  
arbeiter aller Art. Neben der Verbesserung der Lohn-  
und Arbeitsbedingungen leistet der Verband Unter-  
stützung bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, in Sterbe-  
fällen und bei Invalidität. Aufnahmen werden jeder-  
zeit bei den Vertrauensleuten entgegengenommen.

Die Ortsverwaltung

Das Lokal der Arbeiter-Samariter, Arbeit-  
er-Schützen und Arbeiter-Radiobundes  
ist im

### SALMEN

beim Beisel Frity  
am Ludwigsplatz • Fernsprecher 2019

### Bäcker u. Konditorei Eugen Häberle

Karlsruhe - Mühlburg

empfiehlt sich in Frühstücks-  
gebäck, Brot, täglich frisches  
Kaffee- u. Teegebäck, Kuchen,  
Torten und Zwieback, Haus-  
macher-Elernudeln

Rheinstraße 53 • Telephone 2806

### Ihre Wein- Bezugsquelle

ist und bleibt

### STEINER

Weinhandlung  
Karlsruhe, Karlstr. 22

### Auto-Riesenluft-sowie Motor- und Fahrrad- Reifen

kaufen Sie am vorteilhaftesten  
bei

### KARL REEB

Gummihaus u. Vulkanisier-  
anstalt, Karlsruhe, Wald-  
hornstr. 21, Telephone 4941  
Gegründet 1909

Größtes Fachgeschäft am Platze

Neugummierung von  
Autoreifen  
Reparaturen jeder Art wer-  
den schnellstens und bei  
billigster Berechnung aus-  
geführt.



auch bei den übrigen Gewerkschaften war die Einigkeit notwendig, da die Unternehmer immer wieder versuchten, die „Fesseln des Tarifvertrages“ abzustreifen. Der Front der Unternehmer stand eine einige Front der Arbeiterschaft gegenüber. Der Aufstieg der Gewerkschaften wurde immer machtvoller, trotz aller Schikanen der Regierungen, Staatsanwälten, Richter und Polizei. Kein § 153 der GO, der die Streikenden außerhalb des gemeinen Rechts stellte, keine „Politisch-Erklärung“ der Gewerkschaften, die sie verpflichtete, ihre Mitgliederlisten der Polizei einzureichen, kein Erpressungsparagraph, der die Gewerkschaftsführer ständig mit Gefängnis und Zuchthaus bedrohte, konnte die sieghafte Idee der Gewerkschaften und damit ihren Aufstieg hindern. Noch viel weniger konnten dies die Aussperrungen. Auch kein Maßregelungsbüro, wie das Berliner, Hamburger oder Mannheimer u. a., die stillschweigend von der Staatsanwaltschaft und Polizei geduldet wurden, deren Zweck war, gewerkschaftlich organisierte Arbeiter auf schwarze Listen zu setzen, konnte die werdende Kraft der Gewerkschaften hemmen. In den Versammlungen war nur ein Geist maßgebend, die Einigkeit und Geschlossenheit zu propagieren. Die Massen hatten Vertrauen zum Führer und der Führer zu den Massen. Dies war die Gewähr und die Voraussetzung für den Sieg. In politischer Beziehung gab es nur eine anerkannte Arbeiterpartei, die Sozialdemokratie. Wohl gab es Meinungsverschiedenheiten, aber sie wurden in kollegialer Weise ausgetragen, die gewerkschaftlichen in der Gewerkschaftsversammlung, die politischen in der Parteiversammlung. Die Gewerkschaften hatten auch noch vieles von ihren Programmen zu erkämpfen. Die Arbeitszeit betrug noch 54-60 Stunden. Nur wenige Gewerbe hatten eine kürzere Arbeitszeit, viele aber noch eine längere, bis 12 Stunden täglich. Der Achtstundentag stand noch in weiter Ferne. Schiedsinstanzen für gewerbliche Kämpfe gab es nicht. Nur das Gewerbegericht konnte die Parteien laden, zum Erscheinen war aber niemand verpflichtet. Die Löhne wurden überwiegend, im Handwerk nahezu ausschließlich, in der Industrie willkürlich vom Unternehmer oder Meister festgelegt. Die Arbeitszeit, auch die Ueberstunden wurden einfach angeordnet. Die Einstellung und Entlassung wurde einseitig verfügt. Gegen alle diese Maßnahmen gab es weder Einspruch



noch Einwände. Wem nicht paßte, konnte seiner Wege gehen. Dem Staatsarbeiter war die Ausübung der Koalitionsrechte verboten. So stand die Arbeiterschaft vor dem Kriege nahezu rechtlos im Arbeitsverhältnis. Politisch war sie gänzlich ausgeschaltet als Staatsbürger. Ein Sozialdemokrat durfte nicht einmal die Stelle als Nachtwächter bekleiden.

So lagen die Dinge früher. — Und heute?  
Ist es denn wahr, daß wir heute nahezu wieder so rechtlos sind wie vor dem Kriege? Nur ein Nichtswisser, oder ein Verleumder kann dies behaupten. Wie liegen denn die Dinge in Wahrheit? Schon während des Krieges setzten die Gewerkschaften mit ihrer Tätigkeit ein. Der § 153 der GO, wurde aufgehoben, ebenso die Politisch-Erklärung der Gewerkschaft, den Staatsarbeitern bedingt das Koalitionsrecht eingeräumt. Die Vorläufer der heutigen Schlichtungsausschüsse eingerichtet, wodurch der Unternehmer gezwungen werden konnte, zur Verhandlung mit der Gewerkschaft zu erscheinen. Für einen Teil der Arbeiter Arbeitslosenunterstützung eingeführt. Aber die eigentliche Tätigkeit der Gewerkschaften setzte gleich nach dem Kriege ein.

Mit den damaligen Volksbeauftragten in innigem Konnex arbeitend, wurden zunächst die Demobilisierungsverordnungen erlassen, welche die Wiedereinstellung der vom Heere zurückkehrenden Arbeitnehmer festlegten. Die Erwerbslosenunterstützung wurde eingeführt. Das Tarifrecht geschaffen. Die Schlichtungsbehörden ausgebaut. Das Betriebsrätegesetz folgte. Dann kam das Arbeitsgerichtsgesetz, sowie das Gesetz für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung. Die Gewerkschaften erzwangen sich überall durch Kampf oder unter Mithilfe der Schlichtungsbehörden Tarife, in welchen dem Arbeitnehmer Lohn und Akkordsätze garantiert wurden. Bezahlte Ferien eingeführt. Die Willkür des Unternehmers im Betrieb gebrochen.

Die Gewerkschaften sind als alleinige wirtschaftliche Vertreter der Arbeiterschaft anerkannt. Sie erscheinen als Richter, oder Prozessvertreter vor den Arbeitsgerichten. Sie regeln mit den Unternehmervertretern Löhne und Arbeitszeit auch für die Nichtorganisierten. Als wirtschaftliche Organisation entsenden sie ihre Vertreter in alle sozialen, gesetzlichen Instanzen. Sie treten dort als Partei auf und kämpfen für ihre Klassengenossen. In den Betrieben ist der Arbeitnehmer nicht mehr der alleinigen Willkür des Unternehmers ausgesetzt. Ihn schützen Tarifvertrag und Betriebsrätegesetz. Der Achtstundentag ist Allgemeingut der Arbeiterschaft geworden. Allerdings muß auch hier wieder gesagt werden, was selbstverständlich ist: Der beste Tarifvertrag, das beste Gesetz ist nichts als ein Fetzen Papier, wenn die, für die sie gemacht wurden, nichts damit anfangen können, weil sie zu schwach sind. Das schönste Musikinstrument, einem Stümper in die Hand gegeben, ist nichts wert, denn er wird ihm nur Mißtöne entlocken können. Nur der gute Spieler wird das Instrument gebrauchen können. Schimpfen ist leicht — besser machen unendlich viel schwerer —, kann man auch hier sagen.

Jeder ehrliche Arbeiter und jede Arbeiterin wird zugeben müssen, daß erstens die heutige Generation bedeutend besser daran ist, was Arbeiterrechte anbelangt, und zweitens die Redensart, daß die Arbeiterschaft heute nichts mehr zu verlieren habe als seine Ketten, nichts als Phrase ist.

Es ist aber leider immer so, daß man erst spürt was man verloren, wenn es zu spät ist.

Nun darf man allerdings nicht vergessen, daß in der heutigen geradezu beispiellosen Krise, die Gewerkschaften gehemmt sind, den Aufstieg der Arbeiterklasse fortzusetzen. Nur der wird das begreifen, der selbst Gewerkschaftler ist und als solcher mitarbeitet.

Noch immer, auch in der Vorkriegszeit gab es Zeiten des Aufstiegs und des Zurückdrängens für die Gewerkschaftsbewegung. Im Vorkriegsdeutschland gab es ebenfalls Krisen, wenn auch bei weitem nicht in dem Ausmaß wie z. Zt. Auch damals wurden die Gewerkschaften zurückgedrängt, während in Zeiten guter Konjunktur sie wieder vorwärts stürmten. Warum, sagen aber hauptsächlich

Sport-Anzüge  
Mäntel  
in größter Auswahl  
**SCHNEIDER**  
Karlsruhe beim Ludwigplatz

Sie wollen sparen!  
Sie wollen gut kaufen!  
Sie wollen gut laufen!  
Dann kommen Sie zum Fachmann  
**SCHUH-ZEPF**  
Zähringerstraße 51  
Reparaturen billig  
Große Auswahl  
Für Mitglieder  
der Volkshingakademie Extrapreise!

**CHR. SPANAGEL**  
Karlsruhe  
vorm. Ebersberger & Rees  
Detail • Kronenstraße 48  
beste u. billigste Bezugsquelle für  
# Bonbons und Süßwaren aller Art  
Schokoladen in Tafeln, verschiedene Marken, in Figuren und Geschenkartikel  
Bonbonieren in gr. Auswahl  
Biskuits • Kekse • Waffeln etc.

**Schlafzimmer**  
in Eiche, 5-türig, Spiegelschrank, usw. Rm. 380.—, 475.—, 550.—  
Schwere lasierte  
**Küchen**  
Rm. 165.— bis 350.—  
**E. Schweitzer**  
Bar u. Kreditverkauf  
KARLSRUHE-MÜHLBURG  
Rheinstr. 12, Haltestelle Philippstr.

**Drogerie**  
**Wilh. Tscherning**  
Ecke Amalien- und Karlsruhe  
Telephon 519  
Bekannteste Bezugsquelle für  
Drogen, Kolonialwaren, Farben,  
Lacke, Pinsel, Toilette-Artikel,  
Artikel zur Krankenpflege etc.  
5 Prozent Rabatt in Rabattmarken

Nur erstklassige Qualitäten  
**Herren- und Damenstoffe**  
Aussteuerartikel  
und Betten  
Woll- und Steppdecken  
Trikotagen  
Bleyles-Fabrikate  
kaufen Sie preiswert bei  
**Adolf Kahn**  
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 16

**Eine Tasse Kaffee**  
von unerreichter Güte sowie  
Kuchen und Erfrischungen  
genießen Sie im  
**CAFÉ AM ZOO**  
Eigene Konditorei  
Tasse Kaffee 0.30 Mk. einschließlich Bedienung

**FRIEDRICH LIED**  
Markgrafenstraße 26 / Fernsprecher 2975  
**SCHREIBMASCHINEN**  
neu und gebraucht, für Vereine auf Wunsch  
Zahlungserleichterung  
**REPARATUREN**

lich junge Elemente, haben wir die heutige schwere Krise? Die Rationalisierung, die Reparationen und alles mögliche muß herhalten und nach dem Grundsatz „halte den Dieb“ schreit man, die Gewerkschaften sind schuld, weil sie nicht auf dem Posten waren. Wer hat denn den Krieg angezettelt? Wer hat 1918 im Oktober, nachdem noch die Dolchstoßlegende erfunden, die schon hundertmal totgeschlagen, aber immer wieder von Verleumdern und Verbrechern am Volke neu aufgetischt wird. „Es ist nichts zu dumm, es findet stets sein Publikum!“, kann man auch hier ausrufen.

Denn wäre es möglich, daß heute hinter diesen abgedankten Offizieren, die vor und während des Krieges hinter der Front, die Söhne des Volkes geschunden und geplagt haben, daß jeder anständige Mensch nur ein „Pfui Teufel!“ für diese Sippschaft übrig hatte, noch nachlaufen. Die gleichen Elemente sind es aber, die heute den Gewerkschaften und der Partei den Krieg erklärt haben, weil sie eben die Wahrheit nicht ertragen können, die wir ihnen immer wieder ins Gesicht schleudern. Wehe der Arbeiterschaft, wenn der großmäulige Hitler mit seiner Horde jemals ans Ruder käme.

Denkt an Italien, wo eine Horde von Mördern und Tagelöhnen das italienische Proletariat ausbeuten bis aufs Blut, und jeder, der sich dagegen aufbäumt, eingesperrt oder verbannt wird. Wollt ihr das gleiche Schicksal erleben? Nein und abermals nein. Weil wir die schärfsten Gegner der Nazis, deshalb hassen sie uns, und das ist gut so. Noch mehr als bisher muß jeder Gewerkschaftler den Kampf dieser Gesellschaft ansagen, und die nötige Aufklärung unter der Arbeiterschaft tragen.

Legt Euch nur eine Frage vor: Wo wäre die Arbeiterschaft heute ohne Gewerkschaften? Hätte sie noch einen Tarifvertrag? Hätte sie noch Tarifierlöhne? Hätte sie noch bezahlten Urlaub? Denkt an die schweren Kämpfe, die selbst in der schwierigsten Krisenzeit die Gewerkschaften mit den Unternehmern ausgefochten. Ohne den Widerstand der Gewerkschaften wäre die soziale Gesetzgebung erledigt. Weder Betriebsrätegesetz, noch eine Spur von Arbeitslosenversicherung wäre heute vorhanden, das Arbeitsgerichtsgesetz wäre erledigt. Die Arbeitszeit würde heute wieder zehn Stunden und mehr betragen. Dazu würden den Unternehmern die Nazis die Hilfsdienste leisten, die sich nicht schämen mit Bettelbrieten die Unternehmer zu überschütten um Geldmittel, damit sie die böse Sozialdemokratie und die Gewerkschaften bekämpfen können. Die Unternehmer wissen zu gut, daß sie ihr Geld nicht umsonst ausgeben, wenn sie die Nazis unterstützen, denn diese „gelben Horden“ sind die schlechtesten Streikbrecherorganisationen. Nun aber wollen wir noch einige Worte an unsere jungen Kollegen und Arbeitersportler richten. Wäret ihr in der Lage dem Sport so zu huldigen, wenn die Gewerkschaften erledigt, oder so geschwächt wären, daß sie machtlos dem Unternehmertum gegenüber ständen?

Junge Kollegen und Sportgenossen, wie war es in der Vorkriegszeit? Der Sport unter den Arbeiterschichten spielte bei weitem nicht die Rolle, wie dies heute der Fall ist, denn die Voraussetzungen dieses zu tun, fehlten. Ueberlange Arbeitszeit, nach der sich der Arbeiter nach Ruhe sehnte, kein freier Samstag nachmittags stand ihm zur Verfügung. Durch die Macht der Gewerkschaften ist es gelungen, den Achtstundentag zu erringen, sowie den freien Samstag nachmittags, und die durchgehende Arbeitszeit. Diese Errungenschaften allein ermöglichen es euch, dem so lieb gewordenen Sport besser zu huldigen. Das vergeßt nie!

Deshalb Sportler, werdet eifrige Mitglieder der Gewerkschaften, denn sie sind es, die seit ihrem Bestehen für Verkürzung der Arbeitszeit eingetreten und gekämpft haben. Sie sind es auch die diesen Kampf weiterführen. Darum Arbeitersportler werbt für unsere Ideen, gegen Kapitalismus, und den mit ihm verbundenen und von ihm gekauften Faschismus. Werbt innerhalb eurer Gewerkschaften für die Befreiung der Arbeiterklasse vom kapitalistischen Joch. Unser Ruf sei: Nieder mit dem Kapitalismus und seinen verbündeten Nazibrüdern. Hoch die klassenbewußte Arbeiterschaft!

Kräftig sag' ich Dir  
Ist das Bärenbier!  
**BÄRENBRAUEREI A.-G.**  
Schwenningen a. N.  
Alkoholfreies Nährbier  
(Mumme-Brauerei, Braunschweig)  
Limonade • Mineralwasser • Eis  
**Merz G.m.b.H., Karlsruhe**  
Biergroßhandlung, Limonade, Mineralwasser- und Eisfabrik  
FERNSPRECHER 7629 • HIRSCHSTRASSE 30

**J. BLUM**  
Inhaber: Wilhelm Hofmann  
Schützenstraße 49 / Fernruf 5726  
Eisenwaren  
Haus- und Küchengeräte  
Werkzeuge und Beschläge  
Gas- und Kohlenherde, Öfen  
Bau- und Kunstschnitzerei  
Eisen-Konstruktionen, Mechanische  
Werkstätte, Blitzschutz-Anlagen  
Reparaturen aller Art

**PHOTO-HAUS**  
**H. Hugel, Karlsruhe**  
Schützenstr. 12, Telephon 2663  
Haltestelle „Stadtgarten“  
Photo-Apparate  
Zubehör  
Arbeiten  
Uebernahme von Lichtbild-  
Projektionen jeder Art

**Arbeitersportler!**  
besucht am „Tag der Arbeit“ des  
**VOLKSHAUS**  
des A. D. G. B., in Karlsruhe  
Schützenstraße 16, Fernruf 2990  
\*  
ff. Moninger Biere  
Reine Weine  
Gute Küche  
Hausgemachte Wurstwaren  
**Gewerkschafts-Haus G. m. b. H.**  
Heinrich Horr und Frau

**Arbeitszimmer**  
in Eiche, 5-türig, Spiegelschrank, usw. Rm. 380.—, 475.—, 550.—  
Schwere lasierte  
**Küchen**  
Rm. 165.— bis 350.—  
**E. Schweitzer**  
Bar u. Kreditverkauf  
KARLSRUHE-MÜHLBURG  
Rheinstr. 12, Haltestelle Philippstr.

Das Brot ist zweifellos das billigste und nahrhafteste Nahrungsmittel  
**Das Brot des Bäckermeisters ist das Beste!**  
Mitarbeit und Aufsicht des Betriebsinhabers bieten Gewähr für hygienische Herstellung, pflegliche Behandlung und fachgemäße Aufbewahrung. Darum:  
**Kauft Brot nur im Bäckerladen** Eßt Roggenbrot! Eßt Brot aus deutschem Korn!



# Die Polizei berichtet:

## Tötung und Selbsttötung

Gestern abend hat ein 35 Jahre alter Reichsbahnassistent, der Vater von drei Kindern ist, in seiner Wohnung in der Wolfartsweierer Straße sich mit einer Pistole in einen Schuß in Kopf und Brust und seiner 23 Jahre alten Schwägerin einen Kopfschuß beigebracht.

Die beiden Unglücklichen wurden in schwer verletztem Zustande in das Städt. Krankenhaus eingeliefert, woselbst sie kurz darauf verstorben sind. Der Grund zu dieser furchtbaren Tat ist noch nicht geklärt.

## Verkehrsunfälle

Beim Einbiegen aus der Kaiserstraße in die Kronenstraße fuhr ein Motorradfahrer aus Durlach einen Personentransportwagen, der ebenfalls im Begriff war in die Kronenstraße einzufahren, an. Der Motorradfahrer kam zu Fall und zog sich Verletzungen am linken Knie zu, die jedoch nicht ernster Natur zu sein scheinen. In dem Motorrad entstand ein Schaden von etwa 300 Mk. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Beim Überqueren der Göttinger Straße, in der Nähe der Wirtschaft „zum Schloß Rippurr“, wurde eine 7 Jahre alte Schülerin von hier, die der Fahrbahn nicht die nötige Aufmerksamkeit zuwandte, von einem aus Richtung Rippurr kommenden Personentransportwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Obwohl der Kraftwagenführer sofort stark bremste und mit seinem Fahrzeug auszuweichen versuchte, ging das rechte Vorderrad dem Kinde über einen Unterhosenstreifen hinweg. Ein herbeieilender Arzt stellte fest, daß die Verletzungen, die das Kind erlitten hat, nicht ernster Natur sind.

Beim Ausfahren aus einem Hause wurde gestern mittag in der Seitenstraße ein 7 Jahre alter Knabe auf dem Gehweg durch den Führer eines Personentransportwagens, der die nötige Vorsicht außer Acht gelassen hatte, angefahren und zu Fall gebracht. Das Kind kam unter das rechte Vorderrad des Fahrzeuges zu liegen, sichtlich schwer ohne ernstliche Verletzungen davonzutragen.

## Einbruchdiebstahl

Zwei Vagabunden des Städt. Gartenamtes in der Belzerheimer Allee, von denen der eine vermutlich mit einem Nachschlüssel geöffnet worden war, wurden in der Nacht zum Freitag etwa 14 Meter Wasserleitung, sowie 12 Flaschen Wein, 1 Schraubstock und sonstige Werkzeuge entwendet.

## Diebstähle

Ein Hausmeister von hier erstattete die Anzeige, daß ihm in der Nacht zum Freitag aus der verschlossenen Kassenkammer des Fortschrittlichen im Hauseingang ein Geldbetrag von 8 Mk entwendet worden sei.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden 4 Fahrräder gestohlen.

## Lichtspielhäuser

### Union-Theater

Trotz der sommerlichen Hitze hat das neue Programm im Union-Theater erstaunlich viele Menschen angezogen und sie werden wohl alle auf ihre Plätze gefordert sein. Der hochspannende Hauptfilm: „Das Geheimnis der Drei“ mit Gerda Maurus, Trude Bertner und der allem

# Theater und Musik

## Munzches Konservatorium

Schöster Abend: Wilhelm Sautter spielte mit starkem Impetus, erakt und äußerst schmackhaft abgetobt das Es-Dur Klavierkonzert von Mozart. Die vier Straußschen Lieder, die Walzertänze Seidensticker sang, verlangen zum Vortrag eine starke innere Erregtheit. Sie trat bei der Wiedergabe in der Erstaufführung. Die Stimme klang weich und sie ist modulationsfähig. Keil Wolfsmann hat eine umfangreiche Altstimme mit wohlklingendem Timbre, der Ton ist größtenteils frei und locker. Die Schwächen, durch die sich die Sopranistin auszeichnet, wurden gut bewältigt. Das überaus temperamentvolle zu gestalten. Konfrüheren Gespielten hat sie weiß gemacht, daß sie schon eine erstaunlich sichere Technik besitzt. Johanna Handl interpretierte den ersten Satz aus dem C-Moll Klavierkonzert von Beethoven. Ihr technisches Können, sowie ihr Verständnis für Beethovens empfindlichen und Johanna Handl sich mit derartig schwierigen Aufgaben zu befassen. Das schwierige melodische aber längst vergangene Beethoven-Konzert (G) spielte André Legendre mit warmem Ton und sauberem Technik. Sein Doppelklavierpiel zeugt von keimigem Studium. Beim Klavierkonzert von Mendelssohn, das Edward Hell interpretierte, war das Spiel subtil ausgearbeitet, durchsichtig in der Phrasierung, der Anschlag hat Farbe. Den Abschluss des Abends bildete die Wiedergabe eines kleinen Chorwerkes von Edward Grieg: „Vor der Klosterpforte“. So wie bei der an einem vorausgegangenen Abend aufgeführten Bachkantate, bewährte sich auch hier der Chor wieder ganz ausgezeichnet. Räte Schneider sang mit Stillsitz, großem Ausbruch und sehr guten sprachlichen Qualitäten das Sopran solo, das für Alt, übernahm Martta Wolf. Ihre Stimme ist voluminös und hat saten Bariton. Direktor Kunz, dem die Instrumentalensemblemitglieder als Begeisterter zur Verfügung stehen, sorgte, daß bei der Berücksichtigung des klavierspielerischen Ausdrucks lebendig und der dynamische Aufbau großzügig waren.

Überhaupt. Mit zwei kleinen besetzten Wiederholungen, bei denen Musik von Mozart und Schubert unterlag war, wurden die diesjährigen Prüfungen des Münzchen Konservatoriums feinstimmig abgeschlossen. Die Bühne im Studentenhaus eignet sich vorzüglich für derartige intime Aufführungen, dazu kommt noch der äußerst günstige wirkende Saal, in dem sich auch noch kleinere nicht vollständig ausgebildete Stimmen geltend machen können. Für die Wiederholungen „Das alte Lied“ und „Der Herr Doktor“ wurden von Schülern des Konservatoriums kleine Partituren ausgearbeitet und zwar wurden dazu Mozartsche und Schubertsche Vorbilder verwendet. Diese praktische Arbeit ist für die jungen Musikstudierenden äußerst wertvoll, denn sie dringen dadurch in den Geist ein der Klavier- und Romantik, sie lernen instrumentieren, sie werden mit dem Wesen einer Partitur vertraut. Was besonders gewinnbringend in diesem Falle war: die Bearbeiter konnten nun auch hören, was sie in der Partitur selbst taten, denn sie waren in der stillen Lage, ihre Arbeiten von einem preisgekrönten Dirigenten überarbeitet zu bekommen. Beide Partituren waren sehr sorgfältig ausgearbeitet, auch die Zwischstimmen und die Solostimmen waren charakteristisch behandelt. Das Streichquintett hat einen guten Untergrund ab, jedoch war er immer noch so luftig, daß die Singstimmen leichtes Spiel hatten. Beide Vorträge waren trefflich einstudiert. Der Dialog war fließend, gut memoriert, das Spiel natürlich und lebendig, frisch. Die heimische Umarmung geschah in gut betontem Wiederholungsstil. Als Bühnengewandte Sänger und Darsteller lernte man in beiden Spielen die Damen Annemarie Müller, Elka Muna, Gise Käthe, Waltrudis Seidensticker und die Herren Kurt Kahn, Otto Felber und Rudolf Endle kennen. Otto Hörr und Wilhelm

dem urkomischen Siegfried Arno, ist mit allen Raffinesse und Detaillieren eines echten Kriminalfilms gepackt, doch um alle Mächten, aber auch um alle Kräfte eines Bühnenbesetzeres, um alle Höhenlagen der Gestaltung. Eine schöne Frau bildet den Mittelpunkt, um die sich ein Romanheldenfiguren, ein Komplotz und ein Mord treiben. Aber nur einem kann sie schließlich ihre Gunst und ihre Hand schenken, aber der Mordtäter wird durch eigene Verlogenheit, teils durch Verat des Freundes in die verwickelten Situationen gebracht bis unter allen Umständen zum Schluß ausmündet, allerdings mit zwei recht überflüssigen Zehefällen. Man hätte sie sich ersparen können. Das Drehprogramm bringt interessante Einblicke in kanadische Landschaft und Städte, die schöne Wogenstimmung und einen mit dem Komit verbundenen, aber doch recht gelassen amerikanischen Schwan.

(1) Umfang des Verkehrs beim Postfachamt Karlsruhe im Monat Juni 1931. Zahl der Postfachstunden Ende Juni 44 865, Zahl der Postfachstunden Ende Mai 44 818, mithin Zunahme im Juni 47. Auf den Konten sind im Juni ausgeführt 1 336 564 Gutschriften über 191 558 263 Mk., 907 052 Postschleifen über 192 128 296 Mk. Umsatz 2 243 618 Buchungen über 389 651 559 Mk., davon sind bargeldlos beglichen 302 928 457 Mk. Durchschnittliches tägliches Gesamtaufkommen 18 832 809 Mk. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland sind umgesetzt 1 534 670 Mk.

# Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

## Bezirk Oststadt

Wir bitten die Distriktsleiter und Straßenobleute, heute Samstag nachmittags um 1 Uhr im „Brennereihaus“ die zur Verteilung kommenden Flugblätter abholen zu wollen.

Genossinnen und Genossen! Der Ernst der Zeit und die überaus gefährliche politische und wirtschaftliche Situation erfordern, daß auch das letzte Parteimitglied sich seiner Pflicht bewußt ist und dem Ruf der Partei folgt.

## Achtung, Spielmannszüge, Achtung!

Der rote Falken Karlsruhe, Der SWV, Karlsruhe, Am Sonntag morgen findet pünktlich 9 Uhr im Waldheim der SWV, Karlsruhe eine gemeinsame Übung statt, zu der unbedingt alles zu erscheinen hat. Vorherabend wird dort anwesend sein.

## Freier Hausfrauenbund

Unsere nächste Zusammenkunft findet Donnerstag, 9. Juli, nachmittags 4 Uhr, im oberen Raum des Kaffee Stübchens statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: „Die billige Verwendung des Gases im Haushalt einschließlich des Sterilisierens“. Referent: Eine Vertreterin des Städt. Gaswerks; 2. Beratung der Vereinsstatuten. Wir bitten unsere Mitglieder und alle interessierten Hausfrauen um zahlreiche und pünktliche Beteiligung.

## Bezirk Rippurr (Dammeshof, Rippurr, Gartenkäß)

Am Mittwoch, 8. Juli, 20.30 Uhr, findet im Rippurrer Saal eine Parteiverammlung statt, zu der auch Volkswirtschaftler eingeladen sind. Nach einem kurzen Vortrag soll die politische Lage in Reich und Land besprochen werden. Es wird guter Besuch erwartet, es ist jetzt keine Zeit zum schlafen.

Sautter dirigieren ihre Arbeit mit viel Umsicht und einer ungelächten fröhlichen Stafffröhlichkeit. Zwischen die beiden Einakter war eine Reihe Solo- und Gruppenstücke eingeschaltet. Nach Schluß der Probe wurden die Schülerinnen der Tanzschule Sonntag-Giebels mit leichter Beschäftigung, gasierender Bewegung geschmackvoll komponierte Musikationen. Inge Sonntags, Helotte Schneider, Klara Warndorn, Paula Siebert, Anne Albiner, Friedel W. Oberl, Inneleise Rofsch, Ella und Hilg Mann, Käthe Holz und Ilse Weiffenbäcker fanden für ihre Darbietungen bescheidenen Beifall.

## Sommer-Operette 1931

Die Spielzeit der beliebten Karlsruhe Sommeroperette beginnt dieses Jahr am Dienstag, den 14. Juli 1931, unter der künstlerischen Leitung von Viktor Brascha. Die Ausstattung der Operette „Für die Größtensvorstellung ist die bekannte Operette „Ein Walzertraum“, Musik von Oscar Strauß, vorgesehen. Aus dem Programm, das nach der ganzen Art seiner Gestaltung den Besuchern angenehme Stunden verspricht, seien genannt: „Rose von Stambul“, „Sobott tanzt Walzer“, „Die lustige Witwe“, „Der lahme Chemann“, „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“. Hinau kommt noch, daß es der Theaterleitung gelungen ist, ein ausgezeichnetes Ensemble zu verpflichten. Des Weiteren (Tenorbuffo) vom Wiener Bürgertheater und Hertha Tenen (Soubrette) vom Stadttheater Leipzig dürften aus der letztjährigen Saison noch in guter Erinnerung stehen. Ferner wirken mit: der jugendliche Tenor Ralther Heberer vom Johann Strauß-Theater in Wien, Irene Jehner (Sängerin) vom Gärtnerplatz-Theater in München, die Operettenkomiker Emil Wehner (mit Regieaufsichtigung) vom Züricher Stadttheater und Otto Schuler vom Stadttheater in Augsburg. Hermine Heiler vom Nationaltheater Mannheim (früher Bad. Landes-Theater Karlsruhe) wird zur Freude von vielen Theaterbesuchern das Fach der komischen Alten vertreten. Als weiterer Operetten-Darsteller wurde Karl Herkenstein, Karlsruhe, verpflichtet. Aber auch das Landesbühnen-Theater stellt gute Kräfte, so Karoline Böer, Willi Jank, Karl Wehner, Heinrich Kubie. Das Doppelstück von Kesselmeier Franz Hies vom Wiener Bürgertheater, der f. H. Kadolzer des Generalintendanten Krips in Kuffing und Dornmurd war, dirigiert. Chor und Ballett sind Mitglieder vom Badischen Landesbühnen-Theater. Danach besteht die Gewähr, daß nur Gutes gegeben wird. Die Eintrittspreise sind herabgesetzt, wodurch weitesten Kreisen der Besuch, den wir empfehlen, ermöglicht wird. Wir verweisen auf die Anzeige im Infereinteil.

## Badisches Landesbühnen-Theater Karlsruhe

Spielplan vom 4. bis 13. Juli 1931  
Im Landesbühnen-Theater: Samstag 4. Juli: \*C 29. Zb.-Gem. 1301-1400. Umlinde. Romantische Baubühnen von Verbins. 20-22.45 Uhr (7-).  
— Sonntag, 5. Juli: \*B 30. Boris Godunow. Musikfestes Volksdrama von Mussorgski. 19.30-22.30 Uhr. (8-). Montag, 6. Juli: \*A 30. Zb.-Gem. 1401-1500. Ständchen bei Nacht. Lustspiel von Leo Ginz. 20-22 Uhr (5-). — Dienstag, 7. Juli: \*G 30. Die Baubühnen. Von Mozart. 20-22 Uhr (7-). — Mittwoch, 8. Juli: \*C 30. Zb.-Gem. 1301-1400. Baubühnen. Von Wagner und Hoffe. 20-22.30 Uhr (5-). — Donnerstag, 9. Juli: Volksbühnen: Jubiläumsvorstellung. Der Sonnenaufgang. Soziales Drama von Gerhart Hauptmann. 19.30 bis 22 Uhr (5-). In dieser Vorstellung sind nur Stehplätze erhältlich. — Freitag, 10. Juli: Volksbühnen: Jubiläumsvorstellung. Der Sonnenaufgang. Soziales Drama von Gerhart Hauptmann. 19.30-22 Uhr (5-). In dieser Vorstellung sind nur Stehplätze erhältlich. — Samstag, 11. Juli: Rühler Miete. Zum ersten Mal: Schwanen. Schwan von Fritz Peter Buch. 20 bis nach 22 Uhr (5-). — Sonntag, 12. Juli: \*E 30. Mts. Von Verdi. 19.30-22.30 Uhr (8-). — Montag, 13. Juli: Volksbühnen: Jubiläumsvorstellung. Der Sonnenaufgang. Soziales Drama von Gerhart Hauptmann. 19.30-22 Uhr (5-). In dieser Vorstellung sind nur Stehplätze erhältlich. — Im Städtischen Konzerthaus: Sonntag, 5. Juli: Keine Vorstellung. — Sonntag, 12. Juli: Keine Vorstellung.

## Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Eine Randstörung der bei England liegenden Hochs hat uns heute nacht im ganzen Lande Gewitter gebracht. Nach dem Einbruch maritimer Luft kehrte es gegen die Morgenstunden noch hellere. Die Temperaturen sind jedoch vorerst nicht fester zurückgegangen. Eine neue Störung nähert sich von Westen, von deren Einsetzen kurze Aufhellung zu erwarten ist.

Wetterausblick für Sonntag, den 5. Juli: Veränderlich bei lebhaften südwestlichen Winden, frühzeitig Gewitterregen und noch schwül.

## Wasserstand des Rheins

Basel 170; Waldsbut 353, gef. 4; Schusterinsel 226; Rehl 308, gef. 8; Maxau 537, gef. 1; Mannheim 445, gef. 7 Zentimeter.

# Volkswirtschaft

## Der Anbau von Getreide und Frühkartoffeln 1931

Dem soeben vom Sta. Reichsamt zusammengestellten vorläufigen Ergebnis der diesjährigen Anbauflächenberichterstattung für Getreide und Kartoffeln sind insgesamt 4,36 Millionen Hektar mit Roggen, 2,16 Millionen Hektar mit Weizen, 112 000 Hektar Hafer und Emmer, 230 000 Hektar mit Winterhafer bestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Roggenanbau um 1,39 Millionen Hektar mit Sommergerste und 3,25 Millionen Hektar mit Hafer erhöht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anbau von Weizen um 870 000 Hektar = 21,2 Prozent zugenommen. Auch bei Gerste ist eine Bergrößerung der Anbaufläche einsetzend, und zwar bei Wintergerste um rund 33 000 Hektar = 6,7 Prozent und Sommergerste um 67 000 Hektar = 5,1 Prozent. Dagegen ist der Anbau von Hafer um 85 000 Hektar = 2,5 Prozent und der von Speltz und Emmer um 6 000 Hektar = 4,5 Prozent zurückgegangen. Die Anbaufläche für Frühkartoffeln beträgt 244 000 Hektar. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich der Anbau um 7 000 Hektar = 3,1 Prozent vergrößert.

## Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs)

	3. Juli	2. Juli
	Geld	Brief
Amersterdam . . . . .	100 fl. 169,38	169,72
Brüssel . . . . .	100 B. 22,04	22,08
London . . . . .	1 Pf. 20,476	20,516
Paris . . . . .	100 Fr. 4,209	4,217
Frankfurt . . . . .	100 M. 16,475	16,475
Wien . . . . .	100 Kr. 12,478	12,478
Schweden . . . . .	100 Kr. 81,536	81,564
Spanien . . . . .	100 Pes. 40,06	40,14
Dänemark . . . . .	100 Kr. 112,86	112,86
Oslo . . . . .	Schw. 69,196	69,315
Wien . . . . .	Schw. 69,18	69,30

## Auskünfte der Redaktion

W. Mautenloch. Einen völlig klaren Bescheid können wir Ihnen nicht geben, da die Sache zu strittig ist. Wir raten Ihnen aber, unter Berufung darauf, daß Ihre Söhne die Arbeit hätten verrichten können, eine Entschädigung abzulehnen. Auf alle Fälle hätten Sie von der Sache in Kenntnis gesetzt werden müssen. Uebrigens kommt es auch noch darauf an, ob Ihr Sohn ein sicherer Fahrer ist oder nicht.

Heidelheim. Wenn die Koffierung pünktlich abgehoben wurde, so dürfte dies ein Entschuldigungsgrund dafür sein, daß sie nicht mehr weiter bezahlt haben, da die Prämienzahlung keine Bringschuld ist, sondern im allgemeinen einflussiert wird. Schreiben Sie doch an die betreffende Versicherung.

H. B. Kallat. Wir können Ihnen darüber keine genaue Auskunft geben. Reichen Sie doch ein Gesuch ein, und Sie werden ja dann schon leben, ob es Erfolgs hat.

S. F. 100. Wenn die betreffende Person nicht entmündigt ist, oder nicht nachgewiesen werden kann, daß sie am Tage der Testamentserrichtung geisteskrank war, so ist das von ihr eigenhändig geschriebene Testament gültig. 2. Einen gesetzlichen Höchstbetrag gibt es in dem von Ihnen geschilderten Falle nicht, sondern es beruht die Entschädigung für geleistete Arbeit auf freier Vereinbarung. Wir raten Ihnen, den ursprünglichen Tagelohn zugrunde zu legen plus einem entsprechenden Zuschlag.

## Veranstaltungen

Sonntag, 4. Juli:  
Badisches Landesbühnen-Theater: Umlinde. 20 Uhr.  
Stadtpark: Nachmittagskonzert. 16-18.30 Uhr.  
Gloria-Palast: Die Faschingsfeier.  
Kammer-Theater: Arita Priest.  
Kammer-Theater: Kothfels's Lächler.  
Reichens-Theater: Ein Mädel von der Reeperbahn.  
Gausburg: Der jugende Narr.  
Union-Theater: Schwanen.  
Christenkirche: Kirchenkonzert. 19.30 Uhr.  
Hotel Rowand: Konzert.  
K. a. a. t.: Reichsbühnen-Hauptversammlung im „Hotel Kreuz“. 20.30 Uhr.  
Sonntag, 5. Juli:  
Badisches Landesbühnen-Theater: Boris Godunow. 19.30 Uhr.  
Stadtpark: Konzerte um 11-12.30, 16-18.30 und 20-22.30 Uhr.  
Gloria-Palast: Die Faschingsfeier.  
Kammer-Theater: Arita Priest.  
Kammer-Theater: Kothfels's Lächler.  
Reichens-Theater: Ein Mädel von der Reeperbahn.  
Gausburg: Der jugende Narr.  
Hotel Rowand: Konzert.  
D. r. i. a. g., Naturtheater, Bergenberg: „Der Störenfried“. 16 Uhr.  
Deutsches: Andreas Hofer. 14 Uhr.

## Vereinsanzeiger

Tag der Arbeit. Turner, Turnerinnen, Fahnenträger, Sonntag vormittag 9 Uhr Probe auf dem Platz der Freien Turnerschaft. 5463  
F. K. Sportler. „Tag der Arbeit“ 1/1 Uhr zum Umkleiden im Vereinshaus. 5359  
Freier Schützenverein. Morgen, Sonntag, vormittag 8-10 Uhr Pflichttraining. Nachmittags 1/1 Uhr Treffpunkt im „Salmen“ mit Gewehr zur Beteiligung am Festzug vom Tag der Arbeit. Restliches Erlöseinen unbedingt Pflicht. 5467 Der Vorstand.  
Arbeiter-Samariter. Alles tritt zum Dienst beim Festzug an. Treffpunkt in Ausrüstung um 1 Uhr beim Konzerthaus. 5468  
Naturfreunde. Sonntag Beteiligung am „Tag der Arbeit“ ist Pflicht. (Nur Touren-Anw.) Treffpunkt 1/2 Uhr Konzerthaus.  
Sängerbund Vorwärts. Die altigen und passigen Mitglieder treffen sich morgen Sonntag um 1 Uhr im Vereinslokal „Grünwald“ zur Teilnahme am Festzug. 5464  
Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands e. B., Ortsgruppe Karlsruhe. Sonntag 5. 7. 31 ab 8 Uhr vorm. Kreisabend beim Einbau der Verfahreranlage auf dem Platz der Freien Turnerschaft Karlsruhe. 5469

Außer Rand und Band  
Mit einem Druck in der Magengegend, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Schbrechen, Übelm Aufstoßen der Magensäure, beginnen oft die unangenehmen, schmerzhaften Verdauungsstörungen. Nehmen Sie nach jeder Mahlzeit einen halben Teelöffel oder 2-3 Tabletten Bullrich-Salz. Das wirkt sofort und bringt stets eine leichte Verdauung.

NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ - NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ - NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ - NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ

# Bullrich-Salz

Packung nur 0,30  
Tabletten nur 0,25



# ... und noch einmal neue Angebote zum Einheitspreis in allen Abteilungen VON

# 95 Pfg.

<b>Waschkunstseide</b> sparte Pastellfarben . . . . . Meter <b>95 Pfg.</b>	<b>Kinderschirme</b> . . . . . <b>95 Pfg.</b>	<b>Wasserball</b> mit gummierter Stofffülle u. Blase <b>95 Pfg.</b>	<b>Salatseher</b> Aluminium, 24 cm . . . . . <b>95 Pfg.</b>
<b>Trachten-Cretonne</b> f. Garten- u. Wanderkleider 1 1/2 Mtr. <b>95 Pfg.</b>	<b>3 Stck. Kleiderkragen</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>Ente</b> groß, zum Aufblasen . . . . . <b>95 Pfg.</b>	<b>Milchtopf</b> mit Ausguss, 16 cm . . . . . <b>95 Pfg.</b>
<b>Wiener Leinen</b> Indiastoffen . . . . . Meter <b>95 Pfg.</b>	<b>2 Jabot-Kragen</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>Sandformgarnitur</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>Milchkanne 2 Liter</b> . . . . . <b>95 Pfg.</b>
<b>Badeanzüge</b> Gr. 42-48, zum Ausschusen . . . . . <b>95 Pfg.</b>	<b>Moderne Damenhüte</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>Kippauto</b> Blech lackiert . . . . . <b>95 Pfg.</b>	<b>Schmortopf 20 cm</b> . . . . . <b>95 Pfg.</b>
<b>Kunsts. D'Unterhemd</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>Kinderhüte</b> hübsche Formen, schöne Farben . . . . . <b>95 Pfg.</b>	<b>Schwebelbahn</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>Fleischtopf mit Deckel, 18 cm</b> <b>95 Pfg.</b>
<b>Turn- u. Badeschuhe</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>Südwester</b> für Kinder, in Waschstoffen . . . . . <b>95 Pfg.</b>	<b>3 Ablegemappen</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>Zwiebel- u. Topflappen-Behälter</b> <b>95 Pfg.</b>
<b>Herren-Ledergürtel</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>Dam.-Strümpfe</b> Kidul., Wascha., garnit. l. Wahl, große Farbenschw. <b>95 Pfg.</b>	<b>3 Rollen Schrankpapier</b> <b>95 Pfg.</b>	<b>1 Waffelbäckerei 2teilig</b> <b>95 Pfg.</b>
<b>Selbstbinder</b> moderne Muster, teils reine Seide <b>95 Pfg.</b>	<b>Sportpullover</b> Tricot, klein gemustert, Größe 4-6 <b>95 Pfg.</b>	<b>10 Rollen Gröpe-Klosett-papier</b> Rolle à 200 gr. . . . . <b>95 Pfg.</b>	<b>Eßlöffel oder Gabel</b> <b>95 Pfg.</b>

- 2 Kaffeelöffel Alpacca versilbert, 20 gr. . . . . **95 Pfg.**
- Zeitungshalter für die Woche, lackiert od. gebilmet **95 Pfg.**
- 1 Taf. Mand.-Vollmilch **95 Pfg.**
- 1 Tafel Mokka-Sahne **95 Pfg.**
- 1 Tafel Sahne-Nuß **95 Pfg.**

**Im Erfrischungs-Raum:**

- 1 ganze Aprikosentorte **95 Pfg.**
- 1 ganze Torte Makron. oder Punsch **95 Pfg.**
- 3 Wiener Stollen **95 Pfg.**
- 1 Schwedenplatte **95 Pfg.**
- 1 Rest.-Brot und 1 kl. Fl. Bier **95 Pfg.**

# KNOPF

**Geschäfts-Übernahme**  
Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten zur gef. Kenntnisnahme, daß wir ab 1. Juli das bekannte **Hotel »Nowack«** übernommen haben. Empfehle meine bekannt gute Küche, prima Wurst- und Fleischwaren, sowie H. Moninger Bier, vorzüglich. Weine • Eigene Schächtung! Für aufmerksame Bedienung bürgt **F. Weissenberger und Frau** früher z. »Scheffelhof«, Ludwig-Wilhelm-Str. **Samstag-Sonntag Konzert**

**Wirtschaftsübernahme!**  
Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur Mitteilung, daß wir das Gasthaus **„Zum Laub“, Kaiserstr. 16** übernommen haben. Es wird unser Bestreben sein, bei Verabreichung von ff Huttenkreuz-Bier, reine Weine, gute Küche und hausgemachte Wurstwaren unsere Gäste jederzeit zufrieden zu stellen. **Samstag und Sonntag Erntungs-Konzert.** Um geneigten Zuspruch bitten **Eugen Schwing und Frau**

**Zum Salmen Schlafzimmer**  
Am Ludwigsplatz **ff. Sinner Bier / Mittagessen von 70 Pfg. an / Reichhaltige Speisekarte** Es ladet freundlich ein **Fritz Beisel und Frau**

**Morgen Sonntag, den 5. Juli** bei künftiger Witterung **Eröffnung des neuen Alstrandbades „Waldhorn“** an der schönen blauen Alb, 1 Minute von Station Busenbach, ca. 15000 Quadratmeter Schwimmbad, Sonnenbad, Sport-, Spiel- und Parkplatz, **Restaurantsbetrieb im neuen Strandhotel Kamerun** Eintritt und Parken frei und keine Schenkenplage. **Günstige Bahnverbindungen!** Zur Besichtigung und Benützung ladet freundlich ein **Emil Schnurr, Z. „Waldhorn“ Busenbach** Tel. 130 Ettlingen

**Bade-Mäntel** prima Fabrikate per Stück Mk. **10.00 8.00 5.50** Große Auswahl in **Sporthemden** äußerst preiswert Lagerbesuch Jedermann lohnend **Arthur Baer** Kaiserstraße 193 gegenüber von Geschwister Gutmann Verkäufer Same eine Treppe hoch Rollenkaufabkommen

**Badisches Landes-theater** Samstag, 4. Juli \* C 29 Th.-Gem. 1301-1400 **Undine** Romantische Zauberoper von Friedrich Schlegel Dirigent: Schwanitz Regie: Bruchsa Regierende: Blant, Habertorn, Reich, Dörich, Solbach, Riefer, Rentwig, Nitsch, Schoepflin, Schuller, Schmitt. Anfang 20 Uhr Ende 22.45 Uhr Preise C (1.00-7.00 Mk.) Sonntag, 5. Juli \* B 30 **Boris Godunow** Rufstilles Volksdrama 1916 von Wassiljewitsch Dirigent: Strips Regie: Bruchsa Regierende: Blant, Franz, Habertorn, Scherlich, Winter, Falte, B. Brüglinger, Solbach, Galmbach, Riefer, Riefer, Rentwig, Oshentel, Schuller, Strauß, D. Lindemann. Anfang 19.30 Uhr Ende 22.30 Uhr Preise D (1.00-3.00 Mk.)

**VOLKSBUENE** **Blau abholen!** **Stadtgarten** Sonntag, 5. Juli 11-12 1/2 Uhr: **Frühkonzert** (kein Aufschlag) ausgeführt von der städtischen Sphärenkapelle, Leitung: Hauptlehrer Grenlich. Von 16-18 1/2 Uhr: **Nachmittags-Konzert** von 20-22 1/2 Uhr: **Abend-Konzert** Das Nachmittags- und Abendkonzert wird durch das Bühnen-musikalische Orchester unter Leitung von Musikdirektor Emil Bergang ausgeführt

**Pianos** Bechstein, Steinway, Schlimmer, Faber & Loeblicher, Gebr. Zimmermann Lagerbesuch erbeten! Kataloge kostenlos! Tausch, Umtausch, Miete **H. Maurer** Kaiserstr. 176 Ecke Hirschgasse

**Wanzen?** und Brutvernichtung. Nur mit Wiesel, geruchlos, garantierter Erfolg. Tube 75 Pfg. (ergibt 1/2 Liter). Allein zu haben bei Th. Wals, Jollystr. 17 u. Badelad-Druggerie, Kaiserstr. 243

**Erste Kirche Christi, Wissenschaftler** (First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bd.) Gottesdienste: Sonntags 9 1/2 Uhr, Donnerstags 8 Uhr, Mittw. 8 Uhr abds. Kriegstr. 84, Poststr. 111, u. Nr. 5386 a. d. Volksfr.

**Verkauf soweit Vorrat!**  
**Neue Kartoffeln** 10 Pfund **75 Pfg.** **HERMANN KARLSRUHE**

**Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen**  
**Dr. med. E. Kimling** 1473 Facharzt für Säuglings- u. Kinderkrankheiten Sprechzeit: 10-11 und 2-4, Sa. nur 10-11 Uhr Schillerstr. 9 Bruchsal Tel. 2569

**Naturheilpraxis** **Krankentraktoren, Geschwüre, Fiechen aller Art u. sonst. Krankheiten usw.** Venerenallinderungen, werden nach bewährtem Heilsystem ohne Berufsberatung **ambulatorisch** behandelt. Ferner wird jedem Kranken **unentgeltlich Krankheitsdiagnose** gestellt. **Karl Becker, Karlsruhe i. B., Maxstr. 26,** Haltestelle Richard-Wagner-oder Philippstr. Sprechstunden: 9-11 und 2-3 Uhr. Samstag, Sonntag und Mittwoch keine.

**Mietervereinigung Karlsruhe (e. V.)** Geschäftsstelle (nur briefl.), Benzstr. 22, 50b. IV Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee-Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee jeweils v. 6-7 1/2 Uhr

**Die Rheinisch-Westf. Bausparkasse** Aktienges., Münster l. W., Urbanstr. 5 gibt Ihnen zu vorteilhaften Bedingungen **zinslose Darlehen** 1. zum Bau eines Eigenheimes 2. zum Kauf eines Hauses 3. für Um- und Erweiterungsbauten 4. zur Ablösung von Zinshypotheken, Aufwertungshypotheken, Bankschulden mit prämiensfreier Lebens- und Krankenversicherung ohne ärztliche Untersuchung. **Unsere Sparpläne bieten größte Sicherheit!**

Erbitte kostenloses Prospekt Nr. 262 Name \_\_\_\_\_ Ort und Straße \_\_\_\_\_ Post \_\_\_\_\_ Auskunft erteilt Landesdirektion K. Ackermann, Karlsruhe, Kriegerstr. 86 11. notarielles Protokoll vom 19. Mai 1931 erhalten nach Amon. Wartezeit 28 Bausparer ihr bevorzugt. Darlehen

**Mach'es wie Alle:** Geh' in die Schauburg und sieh' Dir zum letzten Male der Welt schönsten Tonfilm an: **The Singing Fool** mit Al Jolson und seinem unvergesslichen **Sonny Boy!** Beginn der Vorstellungen täglich um 4, 6.15 und 8.45 Uhr. Jugendliche haben Zutritt. Ermäßigte Eintrittspreise. **70 Pfennig, 1.- Mark und 1.30 Mark.**

**Strümpfe** werden angefrachtet **Alte Stricklachen** umgearbeitet neu angefrachtet u. bill. **Stricklachen** 25, 3, 2. In Durlach ist Ein-familienhausbesitz-lager, bestes aus 4 Zimmern u. Jubelbad auf dem 1. Stock, zu vermieten. Preis 80 Pfg. Auskunft Durlach, Fisch-terstraße 9, 945

**Gelegenheit!** **Schlaf-zimmer** eichen, 160 cm breiter Schrank, 3-tür. mit Zim-nenbänke und Stoff-behängerung mit weiß Marmor komplett **Mk. 375.-** **Möbelhaus** **Maier Weinheimer** 32 Kronenstr. 32

**5-Zimmer-Wohnung** zentrale Lage, Krieg-str. 47 u. 4. Etad, mit Nebenräumen, Zentral-heizung **3802** **zu vermieten** Die Wohnungsmiete ist bei Untervermietung gering. Was im Hause Telefon 7894.

**Chormeister** sucht Arbeitergefang-Berein in Karlsruhe od. nah. Umgeb. Ang. unt. Nr. 5307 a. d. Volksfr.

**Uhren jeder Art** werden unter Garantie gut u. billig repariert bei **Edward Reiter, Durlacher Straße 63.**

**1 Waggon Italiener Tomaten** ist eingetroffen **28 Pfund**

**Rolladen- und Jalousiefabrik** Reparaturen fachgemäß und billigst **Fr. Karl Zimmerle** Karlsruhe **Karlstr. 13, b Colosseum** Fernsprecher 350 Gerwigstraße 36

**Farben, Lacke etc.** **gebrauchsfertig** für Anstriche aller Art vortellh. l. Farbenh. Haus **Waldstr. 13, b Colosseum**

**Den Frieden hältst im Hause du, hast du ein Herd von Junker & Ruh** **KARL HAUG** Karlstraße 28

**Pfannkuch** Pfannkuch-Waren helfen sparen **5% Rabatt**